Mehr Mütter für die Kunst.

Yes, einen Schritt weiter!! Das in intensiver Zusammenarbeit der Autorinnen Julia Ditschke und Friederike Gräff und „Mehr Mütter für die Kunst.“ mit der Hamburger Behörde für Kultur und Medien entwickelte Residenzstipendienprogramm „Parents in Arts“ geht in eine erste Runde!
Die Programmentwicklung brauchte ihre Zeit, ist aber super gelaufen – it’s been a pleasure!
Deshalb: checkt lokale Behörden und sonstige Förderinstitutionen, macht sie auf Ausschlußmechanismen und auf Möglichkeiten, wie Künstler*innen mit Kind(ern) gefördert werden können, aufmerksam. Wir sind bei Bedarf gerne zur Stelle und unterstützen mit unserem bis dato erworbenen Know-How.

Außerdem: weitere Ausschreibungen, Veranstaltungen und Publikationen … ein sehr umfangreicher Newsletter!!

Parents in Arts: neues Residenzstipendienprogramm in Hamburg

Die Hamburger Behörde für Kultur und Medien schreibt sechs zweiwöchige Arbeitsaufenthalte für in Hamburg[1] lebende Schriftsteller*innen, Literaturübersetzer*innen bzw. Comicautor*innen sowie bildende Künstler*innen und Kurator*innen mit Kind(ern) zwischen einem und 16 Jahren auf dem

Künstlerhof Annemirl-Bauer-Haus in Fläming aus. Dabei werden drei der sechs Stipendien im Bereich Literatur und drei im Bereich Bildende Kunst vergeben. Die Stipendien sind wahlweise mit oder ohne Kinder anzutreten, wobei die Kinder an der Stipendienstätte professionell betreut werden.
[1] Gebiet ABCD des Hamburger Verkehrsverbundes.

Zeiträume:
• 22.07. bis 05.08.2024 (Montag bis Montag) für zwei Stipendiat*innen mit insgesamt bis zu sechs Kindern
• 09.09. bis 23.09.2024 (Montag bis Montag) für vier Stipendiat*innen ohne begleitende Kinder

Die Behörde für Kultur und Medien übernimmt die Miete der sechs Residenzen sowie die Kosten für die Kinderbetreuung am Stipendienort. Zusätzlich erhält jede*r Stipendiat*in eine Aufwandspauschale in Höhe von 1.000 Euro.
Die Stipendien sind ausdrücklich für Elternteile vorgesehen und es besteht Residenzpflicht.

Bewerbungsschluss: 17. Dezember 2023

Weitere Informationen zum Stipendium unter
https://www.hamburg.de/bkm/stipendien/17556170/stipendium-parents-in-arts/

***

Künstlergut Prösitz: Ausschreibung für ein Ein-Monat-Stipendium der Bildhauerei, Installation und Objektkunst

Seit 1993 schreibt das sächsische Künstlerhaus „Künstlergut Prösitz“ vierwöchige Teilnahmen an während der Monate Mai bis Oktober stattfindenden Symposien für Künstlerinnen der Sparten Bildhauerei, Installation und Objektkunst aus. Elementares Kennzeichen jener Ausschreibung ist, dass sie sich ausschließlich an Künstlerinnen mit Kindern (bis max. 12 Jahre) wendet. Um die Betreuung des/r Kindes/er kümmert sich vor Ort eine Tagesmutter.

Das Stipendium beträgt 500,- Euro.
Kosten für die Übernachtung und die Kinderbetreuung entstehen nicht.
Verschiedene zusätzliche Leistungen (Materialien, Organisationshilfen etc.) werden individuell bereitgehalten.
Danach wird eine gemeinsame Ausstellung aller Stipendiatinnen organisiert.
Zu dieser erscheint ein Gemeinschaftskatalog.

Bewerbungsschluss: 30. November 2023
an Künstlergut Prösitz e.V. Prösitz 1, D - 04668 GRIMMA / OT Prösitz

Weitere Informationen zur Ausschreibung und Bewerbung finden sich auf der Homepage des Künstlergut Prösitz.

***

„PASSAGE“-Residenzprogramm“ für Fotografie und Film

Aus der Ausschreibung:

Für das AiR-Programm „Passage“ 2024 freuen sich der Kultur- und Kunstverein Kemberg e.V. und der Polygona Kunstverein e.V. auf Bewerbungen von nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern für das Residenzprogramm im Bereich Fotografie und Film.
Für Juni 2024 stehen zwei Residenzplätze zur Verfügung, wobei eine Residenz an eine Künstlerin vergeben wird, die gleichzeitig Mutter ist.
Unter dem Thema „Status Landschaft“ sollen die Residenzen eine Auseinandersetzung mit dem aktuellen Umweltzustand der Landschaft der Dübener Heide, einem Naturpark im Osten Deutschlands, ermöglichen.

Bewerbungsschluss: 15. Januar 2024

Eine Residenz ist für eine Künstlerin reserviert, die gleichzeitig Mutter ist. Auf diese Weise möchten wir Müttern die Möglichkeit geben, ihr Kind für die Dauer des Aufenthalts mitzubringen. Der Kultur- und Kunstverein Kemberg e.V. und der Polygona Kunstverein e.V. werden sich bemühen, die dafür notwendige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, wie z.B. die Vermittlung von kinderfreundlichen Unterkünften und temporärer Kinderbetreuung. Es besteht die Möglichkeit, den Partner für die Dauer des Aufenthaltes mitzubringen. Daraus entstehende Mehrkosten (z.B. Reise- und Übernachtungskosten) sind von den Künstler*innen selbst zu tragen.

Weitere Informationen zur Ausschreibung: www.passageair.org/application

***

***

Mehr Frauen als Männer … Neueröffnung Galerie Hyle in Hamburg

Lucia Kaufmann hat vor einigen Wochen die Galerie Hyle in Hamburg eröffnet. Ihr Galeriekonzept beinhaltet auch den Wunsch, mehr Frauen als Männer ausstellen zu wollen. Entsprechend freut sie sich über Bewerbungen von Künstlerinnen, um diese gegebenenfalls in die Ausstellungsplanung für 2024 einzubeziehen.
Lucia Kaufmann bevorzugt abstrakte künstlerische Arbeiten. Der mediale Schwerpunkt ihrer Galerie liegt in den Bereichen Malerei, Zeichnung und Fotografie (eventuell passen könnten auch installative und skulpturale Arbeiten). Die Galerieeröffnung machten Daniel Hörner, Nis Knudsen und Elisaveta Ostapenko. Im Januar zeigt die Galerie Arbeiten von Benjamin Mastaglio, Abie Franklin und Katrin Pieczonka.

Galerie Hyle, Erikastr. 47, 20251 Hamburg

***

***

Ausstellung im Josef Albers Museum Quadrat Bottrop: „Kochen Putzen Sorgen, Care-Arbeit in der Kunst seit 1960“

22. Oktober 2023 bis 3. März 2024
Josef Albers Museum, Anni-Albers-Platz 1, 46236 Bottrop

*„Die in Kochen Putzen Sorgen. Care-Arbeit in der Kunst seit 1960 vereinten Videos, Fotografien, Installationen und Gemälde internationaler Künstler*innen setzen sich mit den sozialen, ökonomischen und politischen Bedeutungen sowie der Sichtbarkeit einer zumeist von Frauen ausgeübten Arbeit auseinander. Erstmals entsteht so ein Überblick über die künstlerische Beschäftigung mit Care-Arbeit im globalen Kontext, der auch die spezifische lokale Perspektive des Ruhrgebiets als "Region der Arbeit" einbezieht.“*

Teilnehmende Künstler*innen:
Chantal Akerman, Mirella Bentivoglio, Tomaso Binga, Helen Chadwick, Cine Mujer, Anna Daučíková, Renate Eisenegger, Sandra Eleta, VALIE EXPORT, Milli Gandini, Eulàlia Grau, Lourdes Grobet, Krystyna Gryczełowska, Hackney Flashers, Mako Idemitsu, Natalia Iguiñiz, Ana Victoria Jiménez, Jinran Ha, Birgit Jürgenssen, Anna Kutera, Mierle Laderman Ukeles, Lea Lublin, Ingeborg Lüscher, Karin Mack, Carmen Maura, Gunvor Nelson & Dorothy Wiley, Letícia Parente, Maria Pinińska-Bereś, Polvo de Gallina Negra, Margaret Raspé, Ulrike Rosenbach, Martha Rosler, Betye Saar, Anna Schölß, Marcia Schvartz, Mariuccia Secol, See Red Women's Workshop, Mary Sibande, Annegret Soltau, Gabriele Stötzer, Rosemarie Trockel, Zsuzsi Ujj, Gabriele Voss & Christa Donner

Die Ausstellung wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm ergänzt.

Weitere Informationen zu Ausstellung: quadrat.bottrop.de

Außerdem: Kurzbericht zur Ausstellung im WDR.

***

K&K goes Patchwork in der Ausstellung „Apfelflug vom Stamm“

Ausstellung vom 31. Oktober bis 26. November 2023
Galerie der Künstler*innen, Maximilianstraße 42, München

Im Mittelpunkt von Malereien, Videoinstallationen und Workshops steht die Frage, wie wir die Gemeinschaft „Familie“ heute leben und begreifen. Das Ausstellungsprojekt versammelt und erforscht existierende Modelle und diskutiert Utopien und Vorstellungen von Familie von 1968 bis heute.

Teilnehmende Künstler*innen: Ergül Cengiz, Shirin Damerji, Alex Gerbaulet, Jakob Gilg, Monika Kapfer, K&K – Bündnis Kunst und Kind, Eva Kotátková & Dominik Lang, Joanna Lombard, Heidi Mühlschlegel, Judith Peters & Filib Schürmann, Cora Piantoni, Corinna Schnitt, John Smith, Stefan Wischnewski, Anna Witt, Esther Zahel

Unter dem Titel **Wir nähen an WUNSCH & WIRKLICHKEIT** lädt K&K die Künstler*innen des Netzwerks ein, gemeinsam an einer raumgreifenden Textilskulptur zu nähen. In ihren Einzelteilen besteht diese aus mitgebrachten Textilien, die ganz individuell von den jeweiligen Familiensituationen der Künstler*innen zeugen. Beim gemeinsamen Nähen verbinden künstlerisch bearbeitete Bekleidungs-, Dekorations- und Industrietextilien sich gleichermaßen; auf Vorder- und Rückseite entstehen zwei unterschiedliche Gewirke wie Wunsch und Wirklichkeit; ein Diskurs über eine aktuelle Situation und zukünftige Visionen von Familie entsteht. Im Raum spannt sich das fertige Textil auf, an und unter dem weitergearbeitet wird, ergänzend werden in einem großformatigen Buch zugehörige Fotografien und Kurztexte gezeigt. Auch die Besucher*innen sind herzlich eingeladen bei den Nähaktionen mit zu nähen.

Kuratiert und organisiert von Luisa Koch und Verena Seibt

Nähaktion vor Ort:
11. November / 13 – 18 Uhr, 18. November / 12 – 18 Uhr,
25. November / 14 – 18 Uhr

Weitere Informationen zu Ausstellung und Nähaktion auf der Website Bündnis Kunst & Kind München: kundk.xyz

***

***

Publikation „other writers need to concentrate. Eine Anthologie über Autor*innenschaft und Elternschaft“

„And sorry to tell you that we do not accept little kids as it really troubles other writers who need to concentrate“, war die Antwort von einem Künstlerhaus auf die Anfrage, ob es möglich wäre, zu dem bereits zugesagten Aufenthaltsstipendium mit Familie anzureisen. Damit sich auch Autor*innen, die Care-Arbeit leisten, auf ihr Schreiben konzentrieren können, müssen sich das Selbstverständnis des Literaturbetriebs, aber auch die Förderstrukturen für Künstler*innen ändern. Die Anthologie versammelt ausgewählte Beiträge des Blogs other writers need to concentrate (www.other-writers.de) sowie neue Texte.

Mit Beiträgen von Clemens Böckmann, Eva Brunner, Kerstin Campbell, Sara Ehsan, Kirsten Fuchs, Dmitrij Gawrisch, Franziska Gerstenberg, Sandra Gugid,

Elisabeth R. Hager, Friederike Haerter, Martina Hefter, Matthias van den Höfel, Alexandra Ivanova, Lorenz Just, Andrea Karimé, Ricarda Kiel, Lisa Kreißler, Jessica Lind, Mari Molle, Lena Müller, Selim Özdogan, Linn Penelope Rieger, Dorothee Riese, Slata Roschal, Jenny Schäfer, Simone Scharbert, Sabine Schönfellner, Sebastian Schmidt, Fabian Schwitter, Dima Sehwail, Marina Skalova, Delphine de Stoutz, Silke Sutcliffe, Laura Vogt, Florian Wacker, Julia Weber, Sebastian Weirauch, Leo Weyreter, Bettina Wilpert, Ron Winkler, Janin Wölke, Nora Zapf und Christine Zureich sowie mit Kurzvorstellungen ähnlicher Initiativen aus anderen Kunstsparten.

Katharina Bendixen, David Blum, Sibylla Vričic Hausmann, Barbara Peveling (Hg.): other writers need to concentrate
Sukultur Verlag, 2023, ISBN: 9783957325556

Mit einem Nachwort von Tatjana Noemi Tömmel.
Gestaltung und Illustration: Marcia Breuer

Weitere Informationen zur Publikation auf der Website des Sukultur Verlag.

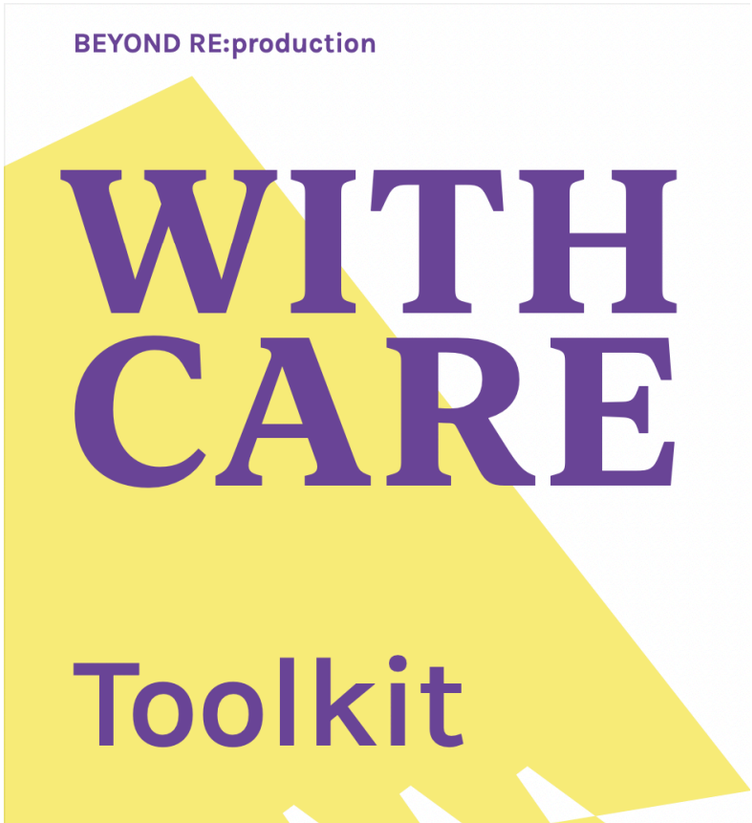
***

Publikation “WITH CARE – Toolkit. Producing with care. Audience with care.”

An zwei Wochenenden öffnete »WITH CARE. Action Lab zwischen Theater, Publika und Sorgearbeit« einen Raum für feministische Visionen und Handlungsspielräume.
Teilnehmer*innen der Labs waren Akteur*innen, die in ihren jeweiligen Kontexten zu einem Prozess sich erneuernder Praxis beitragen. Entstanden ist dieses Toolkit als Baustein für eine vielfältige und intergenerationale Zukunft in den Freien Darstellenden Künsten.

Link zur Publikation >>

„WITH CARE. Action Lab zwischen Theater, Publika und Sorgearbeit“
ist eine Kooperation des Bühnenmütter e.V. und BEYOND RE:production.



***

Publikation von fair share! zum Weltfrauentag 2023

Der Verein „fair share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen“ hat zum Weltfrauentag eine Broschüre herausgebracht, die online eingesehen werden kann.

Link zur Publikation >>

fair share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen freut sich außerdem immer über neue Mitglieder … der Verein ist gemeinnützig anerkannt.

***

Publikation „Das Rosa Heft“

Die Publikation „Rosa Heft für Gleichstellung in den Künsten“ von Les Créatives regt dazu an geschlechtsdiskriminierende Strukturen in Kulturbetrieben zu hinterfragen und zu verändern.
Es sammelt Erfahrungsberichte, rechtliche Ressourcen und Werkzeuge, die von und für Künstler*innen und Institutionen entwickelt wurden, um die Ungleichheit der Geschlechter auf praktische und alltägliche Weise anzugehen.

Link zur Publikation >>
(der Link führt zur deutschen Version des Hefts; die Publikation ist auch auf französisch erhältlich)

Les Créatives versteht sich als Plattform für die Vermittlung von Wissen, den Austausch von Erfahrungen und die Vernetzung von Kulturschaffenden. Eine Plattform, die Verbindungen zwischen kulturellen Strukturen fördert und konzentrierte politische Initiativen zur Bekämpfung der Geschlechterdiskriminierung ermöglicht. Les Créatives positioniert sich daher als eine Beobachtungsstelle für den Platz von Frauen, inter, nicht-binären und trans Personen in der Kultur und richtet als solche eine Reihe von Empfehlungen an die Politik.

***

***

Interview mit Margret Hoppe in der Monopol: „Alleinerziehende brauchen eine stärkere Stimme“

Im letzten Newsletter haben wir an dieser Stelle ein Gesuch der Fotografin Margret Hoppe veröffentlicht, die nach weiteren Alleinerziehenden für ihr diesbezügliches fotografisches Projekt suchte. Kurz darauf erschien ein sehr lesenswerte Interview mit ihr in der Monopol:
„Alleinerziehende brauchen eine stärkere Stimme“ – Monopol, 19.10.2023

***

***

Ruchika Wason Singh: “Seeking a Common Ground – Looking at the other (m)other”

In ihrer Artist Residency und Ausstellung im Künstler*innenhaus FRISE betrachtet Ruchika Wason Singh den matrizentrischen Feminismus durch die Linse der Mutterschaft und sucht nach einer ‚gemeinsamen Basis‘ rund um den weiblichen Körper, Gender-Identität und die Arbeit als Künstlerin. Das Projekt ist eine auf Deutschland konzentrierte Erweiterung ihrer laufenden Forschung zu Künstlerinnen/Müttern und deren Herausforderungen zwischen künstlerischer Arbeit, Sorgearbeit und Häuslichkeit als Identitätsmarker im Alltag. 2016 hat sie das Projekt „A.M.M.A.A. - The Archive for Mapping Mother Artists in Asia“ gegründet. Ruchika Wason Singhs auto-ethnografischer Ansatz in der künstlerischen Praxis will reflektierend (bezogen auf das Andere) und introspektiv (auf sich selbst) Wege der Solidarität, der Empathie und der zukünftigen Kollaboration eröffnen.
Eröffnung: 24. November 2023, 19 Uhr.
Geöffnet: Sa & So, 25./26. November, 14-18 Uhr
Künstler*innenhaus FRISE, Arnoldstraße 26-30, 22765 Hamburg
www.frise.de

Common Grounds – A Conversation on Artistic Production, Care-Work and Activism
Online-Talk mit Marcia Breuer, Hamburg (Mehr Mütter für die Kunst.), Renate Liebel, Stuttgart (Mothers*, Warriors & Poets), Ruchika Wason Singh, Delhi (A.M.M.A.A. - The Archive for Mapping Mother Artists in Asia). Moderiert von Sascia Bailer, freie Forscherin, Autorin und Kuratorin, Freiburg
Montag, 20. November, 11–12 Uhr, keine Anmeldung erforderlich.
In Englischer Sprache.
Zoom-Link:
https://zhdk.zoom.us/j/68911520971?pwd=U21ZaktaQ1R2QXlpZU4vQkZOUWRSZz09
Meeting ID: 689 1152 0971
Password: 121212

Common Ground - An Exercise in Empowerment for Artist-Mothers
The workshop conducted by Ruchika Wason Singh in cooperation with Deichtorhallen Hamburg aims at empowerment and exchange. In English language. Feel free to come with your kids, there is no special childcare though. Please bring simple paper and drawing material you like working with.
Sonntag, 26. November, 11–13 Uhr
Auditorium, Halle für aktuelle Kunst, Deichtorhallen Hamburg
Kostenfrei. Anmeldung erforderlich: ruchikawasonsinghart@gmail.com

***

***

Digitaler Lunch Talk mit Sascia Bailer:
Wie kann Kunst und Care zusammengehen? Bestandsaufnahme und Lösungswege

Organisiert vom Alumni Verein Netzhdk der Zürcher Hochschule der Künste
Der Lunch Talk skizziert einerseits die aktuelle Lage der Kulturbetriebe im deutsch-sprachigen Raum in Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit und Sorgeverantwortung, und andererseits, bietet er Denkanstöße und zeigt praxis-nahe Lösungswege auf, wie Kunst und Care zukünftig zusammen gehen können. Im Anschluss an den Talk gibt es Zeit für Fragen und einen Austausch mit den Teilnehmenden.

Dieser Workshop richtet sich an Menschen, die im weitesten Sinne im Kulturbetrieb arbeiten – egal ob als Freelancer*innen oder Angestellte, egal ob mit oder ohne Kinder. Das Thema geht uns alle etwas an.
Sascia Bailer ist Wissenschaftlerin, Autorin und Kuratorin, die an der Schnittstelle von Care, Gender und zeitgenössischer Kunst arbeitet.

Dienstag, 21. November 2023
12.00 – 13.00 Uhr

Diese Veranstaltung findet online statt.
Anmeldung: Hier registrieren
Mehr Infos unter: https://netzhdk.ch/program

***

***

KUNST + CARE:

Gemeinsames Handeln für isolierte Akteure im Kunstbetrieb

Online Workshop mit Sascia Bailer, moderiert von Birgit Gosejacob, organisiert vom LabK und dem Frauenkulturbüros NRW

29. November, 14–18 Uhr

Wie können wir zusammen kommen, um um den Kunstbetrieb für Kulturschaffende mit Sorgearbeit zugänglicher zu machen?
Der praxisnahe Online-Workshop bietet eine Einführung in das Thema, sowie die Möglichkeit in Gruppenarbeiten gemeinsam Lösungswege auszuloten und sich darüber mit den Teilnehmer:innen auszutauschen.
Wer kann sich anmelden? Die Veranstaltung ist explizit nicht nur für Künstler:innen und Eltern angelegt, sondern auch für Kunstvermittler:innen, Kurator:innen, Autor:innen, Galerist:innen und Kulturmanager:innen – mit und ohne Sorgeverantwortung.
Mehr unter: https://www.labk.nrw/qualifizierungsprogramm/

***
***

kuk! – kindundkunst.org ist online

Die Website kuk! ist entstanden durch die Zusammenarbeit einiger Initiativen und der Grafik-Design Studentin Lucia Schmuck, die im Rahmen ihrer Diplomarbeit die grafische Gestaltung und das Konzept der Seite erarbeitet hat. Zusätzlich zu den einzelnen lokal agierenden Initiativen und ihren jeweiligen Websites wurde damit eine Dachplattform entwickelt, um über die Jahre zusammengetragenes Wissen und Erfahrungen zu bündeln und archivieren.

Visit www.kindundkunst.org!

****

Beste Grüße!

Yours,
Mehr Mütter für die Kunst.

Mehr Mütter für die Kunst.
Eine Initiative.
22767 Hamburg, Germany

Diese E-Mail wurde an kontakt@marciabreuer.de gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie das Manifest „Mehr Mütter für die Kunst.“ unterschrieben haben und sich damit für den zugehörigen Newsletter angemeldet haben.

Abbestellen

Versendet mit Brevo